

Wtb. d. got. Spr. 33 und Heyne DHA. 2, 10. Ahd. zû n s. bei Graff 5, 678. Sinnverwandte Kompositionen sind mhd. eschtûrlin, estor 'Feld und Weidegatter' und eschheie 'Flurhüter' bei Lexer a. a. O.

firstfalli X, 3. X, 4 — 'si quis desertaverit aut culmen eicerit, quod saepe contigit, aut incendio tradiderit: uniuscuiusque quod firstfalli dicunt' — 'de servorum vero firstfalli'. — Vgl. ahd. first 'culmen' bei Graff 3, 698 und falli ebenda 465; falli ist ein fem. Nomen actionis auf î zu ahd. fallian 'fällen', hier noch durchaus in transitivem Gebrauch, was aus der Konstruktion 'de servorum vero firstfalli' deutlich erhellt, da eine intransitive Bedeutung hier ganz sinnlos wäre. firstfalli heist demnach 'culminis eiectio'. Vgl. marchfalli im Folgenden.

firstsul X, 7 — 'si eam columnam, a qua culmen sustentatur, quam firstsul vocant' — Vgl. Graff 6, 187 und mhd. virstsûle 'Giebelsäule' bei Lexer 3, 368. In derselben Bedeutung gebraucht Notker (ed. Piper 1, 150, 6) magsensul: álso wír ín demo hûs héizên mágensûl, dia méistûn sûl, íh méino, díu den first tréget. Zur Sache s. Heyne DHA. 1, 26 f.

frilaz V, Ueberschrift — 'de liberis qui per manum dimissi sunt liberi, quod frilaz uocant'. — Die Varianten sind meist belanglos: frilatz steht in Ag, V, P 3, Til, frilath in sP, fralatz in Mg, frilat in P1. Aus der ahd. Ueberlieferung ist ein masc. Substantiv frilaz, das in der Bedeutung 'libertus, libertinus' entspricht, nachweisbar, daneben einmal auch einfaches laz: 'ut sua ei crederet. l libertum faceret'. frilaz (Gll. 1, 780, 8), 'liberti' frilaza in 3 Hss., eine vierte hat frileiz (Gll. 2, 122, 16), 'libertini' friilaza (Gll. 3, 426, 41), 'libertini' frilazza in einer Hs., in einer zweiten laza und in einer dritten frie (Gll. 3, 645, 26), 'libertini' frilaze (Gll. 3, 652, 21), 'libertis' vrilazon (Gll. 2, 611, 28). Auch das mnl. kennt vrilaz und das einfache laet in der Bedeutung 'Freigelassener' (Verwijs-Verdam 4, 46, Z. 23 und 44, Z. 7).

Bei der Beurteilung von ahd. frilaz lassen sich die Fragen, wie das Verhältnis von frilaz zu laz, und wie dieses letztere selbst sprachlich und sachlich zu verstehen ist, nicht umgehen. Graff 2, 299 setzt frilaz mit kurzem a an, offenbar, weil er es vom einfachen laz nicht trennen wollte, und für dieses kurzen Stammvokal annehmen zu müssen glaubte. Dass ahd. laz und mnl.